

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

April 2024

Himmlische Heilung für unser geplagtes Herz – Teil 2

William MacDonald

„Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubet an Gott, glaubet auch an mich. In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf dass, wo ich bin, auch ihr seiet. Und wo ich hingehe, wisset ihr, und den Weg wisset ihr. Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.“ – Johannes 14,1-6

Ich glaube, dass das große Wunder, das die unerlöste Welt heute sehen will, nicht die Heilung eines Aussätzigen ist, nicht, dass einem Blinden das Augenlicht geschenkt wird oder einem Tauben das Gehör. Das große Wunder, das die Unerlösten heute sehen wollen, ist das Wunder eines verwandelten Lebens – Menschen, die von Sünde, Verunreinigung und Verderbnis gerettet wurden. Sie sind neue Geschöpfe in Christus Jesus, und sie sind wirklich andere Menschen! „Daher, wenn jemand in Christo ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden.“ (2 Korinther 5,17). Und darauf werden wir

etwas später in diesem Kapitel zu sprechen kommen.

„...glaubet mir um der Werke selbst willen.“ Der Herr Jesus kam und vollbrachte die Werke, die dem Messias im Alten Testament vorausgesagt wurden. Er hat sie alle vollbracht. Es ist seltsam, dass die Rabbiner seiner Zeit das nicht erkannten und ihm nicht vertrauten.

Er sagt, „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.“

Das ist doch schon mal was, oder? Größere Werke als der Erlöser? Ja, nun, zunächst einmal geografisch größer. Soweit wir wissen, ist Jesus in Palästina [siehe Frage und Antwort in diesem Monat] am weitesten bis nach Tyrus und Sidon gereist. Das ist nicht sehr weit. Das ist der weiteste Weg, der beschrieben wird. Und als er sein Leben hier auf der Erde beendete, hatte er etwa 120 Jünger in Judäa und vielleicht 500 oben in Galiläa. Sie denken an die Menschen, die heute die Welt bereisen, Sie denken an die Menschen, die Tausenden von Menschen das Evangelium predigen, Sie denken an die Reichweite, die heute durch Radio, Fernsehen und Internet erreicht wird, aber ich denke, da ist noch etwas mehr.

Um auf das zurückzukommen, was ich gerade gesagt habe, die größeren Werke... der Herr Jesus vollbrachte Heilungen, Heilungswunder. Er hat Tote auferweckt, aber diese Menschen sind wieder gestorben, nicht wahr? Ich denke, es ist ein wundervolleres Werk, ein größeres Werk, jemandem Zeugnis zu geben, zu sehen, wie diese Person zu Christus geführt wird, und diese Person wird das Lamm Gottes für alle Ewigkeit anbeten. Ewiges Leben! Das ist größer, nicht wahr? Ich denke, es ist größer. Blinde Augen heilen, ja, aber

ich sage Ihnen, es ist viel schöner zu sehen, wie Menschen, die in der Finsternis der Sünde stecken, die von einer Sekte oder einer falschen Religion gefangen gehalten werden, durch die Gnade Gottes befreit werden und ihn für immer im Himmel anbeten werden. Für mich ist das ein größeres Werk.

Ich lese also das Markusevangelium und sehe all diese physischen Wunder, die der Herr Jesus getan hat, und mir wird klar, dass es zu jedem von ihnen ein geistliches Gegenstück gibt, und das ist unser Vorrecht. Er heilte einen Aussätzigen – der Aussatz spricht von der Abscheulichkeit der Sünde. Und können wir das sehen? Ja, wir können die Heilung von Aussätzigen sehen, von moralisch Aussätzigen, die zu Füßen des Herrn Jesus sitzen. Wahnsinnige, ja, die wieder einmal zu den Füßen Jesu sitzen, bekleidet und bei klarem Verstand. Lähmung – er heilte einen Gelähmten. Nun, das spricht von der Lähmung durch die Sünde. Und wir können sehen, wie dieses Wunder vollbracht wird, indem wir treue Zeugen des Herrn Jesus sind und Seelen zu ihm führen.

Es ist also keine Übertreibung, wenn der Herr sagt: „Größere Werke als diese wird er tun; denn ich gehe zu meinem Vater.“

Was bedeutet das, „weil ich zum Vater gehe“? Nun, es bedeutet, dass, wenn er zum Vater geht, wenn er im Himmel verherrlicht wird, der Heilige Geist gesandt wird und der Heilige Geist uns in diesem Dienst befähigt. Wir können es nicht selbst tun, aber der Heilige Geist gibt uns die Kraft dazu.

Und ich denke, Sie alle wissen, dass die Arbeit des Dienstes heute nicht für eine bestimmte Gruppe von Menschen bestimmt ist. Sie ist für alle Gläubigen, richtig? Wenn die Evangelisierung der Welt von einer bestimmten Gruppe abhängt, wird die Welt nie evangelisiert

werden. Aber in Epheser 4,12 heißt es, dass die Gaben gegeben wurden, um die Heiligen für das Werk des Dienstes zu vervollkommen. Wer sind die Heiligen? Sie und ich. Wir sind die Heiligen, und das Werk des Dienstes ist uns gegeben zur Vervollkommnung der Heiligen, zum Werk des Dienstes, zur Erbauung des Leibes Christi.

Meine Bibel lehrt Evangelisation durch jedes Glied, und das Größte ist natürlich, das Wort Gottes zu kennen und es in seinem Leben zu verdeutlichen, so dass die Leute sagen: „Du hast etwas, das ich nicht habe. Ich weiß nicht, was es ist, aber ich will es haben.“ Ich habe gehört, dass das in den letzten Wochen jemandem passiert ist: „Du hast etwas, das ich nicht habe. Ich weiß nicht, was es ist.“ Aber ich sage Ihnen, es ist leicht, eine solche Person zum Herrn zu führen, nicht wahr? Das ist es wirklich.

„Denn ich gehe zu meinem Vater.“ Zum Vater zu gehen, bedeutete das Kommen des Heiligen Geistes, der uns befähigt. Er ist in uns; er ist für immer bei uns.

„Und was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde in dem Sohne.“

„Oh“, sagen Sie, „das ist ein Blankoscheck, Freunde!“ Nein, nicht ganz. Es heißt „in meinem Namen“, und im Namen des Herrn Jesus zu bitten bedeutet, nach seinem Willen zu bitten. Es bedeutet, nach den Grundsätzen zu bitten, die im Wort Gottes niedergelegt sind. Kann ich zum Beispiel auf die Knie gehen und beten, dass der Herr mir morgen eine Million Dollar gibt? Nun, das wird er nicht! Er liebt mich zu sehr. Er weiß, dass das das Schlimmste sein könnte, was mir passieren könnte. Gott möchte, dass ich ein Leben des Glaubens führe. Er möchte, dass ich von ihm abhängig bin, dass ich auf ihn schaue, damit er meine Bedürfnisse befriedigt. Es würde also völlig gegen die Grundsätze des Wortes Gottes verstoßen, wenn ich um eine so große Summe Geld bitten würde. „Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde... sammelt euch aber Schätze im Himmel“ (Matthäus 6,19-20).

Das Bitten in Seinem Willen beschränkt die Gebete also wirklich auf

Gebete in Übereinstimmung mit den Prinzipien, die Er uns in Seinem Wort gelehrt hat.

Aber ich möchte Ihnen sagen, dass dies ein wunderbarer Vers der Heiligen Schrift ist: Den Herrn seinem Willen gemäß zu bitten, ist dasselbe, wie Gott zu bitten. Es ist dasselbe, wie Gott zu bitten, denn wenn wir zum Herrn Jesus beten, gehen unsere Gebete durch ihn, und sie werden durch ihn gereinigt (Offenbarung 8,3-4), und sie gehen zu Gott, dem Vater, und sie sind absolut perfekt. Und ich glaube, dass Gott jedes meiner Gebete erhört, wie ich schon sagte, und zwar genau so, wie ich es erhören würde, wenn ich seine Weisheit, Liebe und Macht hätte. Gott tut nichts und lässt nichts zu, was man nicht selbst tun würde, wenn man das Ende von allem, was er tut, genauso gut sehen könnte wie er. Das ist ein Trost für mich. Ich bin ein einfacher Gläubiger. Ich kann mit voller Gewissheit beten, dass meine Gebete zum Thron Gottes gelangen und dass er sie auf die bestmögliche Weise beantwortet, und eine Antwort lautet „nein“.

Als ich ein jüngerer Gläubiger war, gab es ein Gebet, das ich vorbrachte und auf dem ich bestand. Und Gott hat mir meine Bitte erfüllt, aber er hat meine Seele mager gemacht, und ich wünsche mir heute, ich hätte nie darum gebeten. Es war ein hochmütiges Gebet. Ich hätte nie darum bitten sollen. Aber wir kommen der Allmacht nie näher, als wenn wir im Namen von Jesus beten. Sie und ich werden nie allmächtig sein; wir werden nie alle Macht haben. Nur Gott hat alle Macht. Aber wenn wir im Namen des Herrn Jesus beten, dann kommen wir der Allmacht am nächsten. Wunderbar! Das sollte eine große Inspiration für uns sein, zu beten.

Sie sagen: „Nun, Bruder MacDonald, ich habe für die Errettung eines geliebten Menschen gebetet, und soweit ich weiß, ist dieser geliebte Mensch nie gerettet worden. Das beunruhigt mich. Wie lässt sich das vereinbaren? Ist es nicht Gottes Wille, zu retten?“ Ja, es ist Gottes Wille, diese Person zu retten. Aber lassen Sie mich Ihnen etwas sagen: Gott wird den Himmel nicht mit Menschen bevölkern, die nicht dort sein wollen. Und Gott hat jedem Menschen einen Willen gegeben, und Gott tritt den Willen eines Menschen nicht

mit Füßen. Er schleppt keine widerstrebenden Menschen in den Himmel. Und meine Bibel und meine Erfahrung sagen mir, dass es eine Zeit in meinem Leben gab, in der ich durch einen einfachen Akt des Glaubens Jesus Christus als meinem Herrn und Retter vertrauen musste.

Als ich bei der Marine war, habe ich angefangen, für einen Kameraden zu beten. Wir waren in der Marine befreundet, und ich glaube, er starb vor einem Jahr im Januar. Ich hatte etwa 50 Jahre lang für ihn gebetet. Soweit ich weiß, starb er ohne Christus, und seine Frau las mir wirklich die Leviten. Nach seinem Tod sagte sie: „Du denkst, deine Religion ist die einzig wahre?“ Und warum? Fünfzig Jahre Gebet, ja, 50 Jahre Gebet. Ich glaube immer noch, dass Gott, als ich für ihn gebetet habe, ihm das Wort Gottes vor Augen geführt hat. Vielleicht sah er „Jesus rettet“ auf einem Felsen, als er auf der Straße unterwegs war. Vielleicht schaltete er zufällig das Radio ein und hörte etwas vom Evangelium. Vielleicht reichte ihm jemand ein Traktat.

Ich glaube, wenn ich für einen unerlösten Menschen bete, tut Gott etwas – er rüttelt auf die eine oder andere Weise am Gewissen dieses Menschen. Aber „wer da will, komm“, und der Herr Jesus lehrte das. Er sagte zum jüdischen Volk seiner Zeit: „Ihr erforschet die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf dass ihr Leben habet“ (Johannes 5,39-40). Er hat es nicht an ihren Verstand, sondern an ihren Willen gerichtet. „Ihr wollt nicht zu mir kommen, auf dass ihr Leben habet.“

Und wenn jemand dies liest, der mit dem Herrn in der Frage der Errettung kämpft, möchte ich ganz klar sagen: Es gibt nichts an Jesus, was es unmöglich macht, an ihn zu glauben. Nichts! Wenn es ein Problem gibt, dann ist das Problem Ihr Wille. Dieser Wille muss gebrochen werden, um zu den Füßen des Herrn Jesus Christus zu kommen.

„Wenn ihr etwas in meinem Namen erbittet, werde ich es tun“, sagte der Herr Jesus. Aber Achtung – „in meinem Namen“.

„Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote.“ Es ist interessant, wie Gebet und Gehorsam miteinander verbunden sind – Gebet und Gehorsam. Jemand könnte zu mir sagen: „Bruder MacDonald...Gebote? Ich dachte, wir stehen unter der Gnade, nicht unter dem Gesetz, und hier im Neuen Testament lese ich von Geboten.“ Ja. „Wir haben Gebote?“

Lassen Sie mich das erklären.

Das Neue Testament ist voll von Geboten für das Kind Gottes, aber es sind keine Gebote wie die Gebote des Alten Testaments, die mit Strafen verbunden sind. Als Gott die Gebote im Alten Testament gab, hieß es: „Wenn du dies tust, sollst du leben“, aber auch: „Wenn du dies nicht tust, sollst du sterben.“ Verstehen Sie? Es war ein Gesetz, das mit einer Strafe verbunden war.

Die Gebote des Neuen Testaments sind Gebote für die neue Natur. Sie sind Anweisungen zur Rechtschaffenheit für Gottes Volk. Gott sagt zu Ihnen und zu mir: „Seht, ich habe euch durch meine Gnade gerettet. Nun wandelt würdig eurer Berufung, mit der ihr berufen worden seid“ (nach Epheser 4,1).

Und ich sage zu ihm: „Herr, gib mir ein Beispiel.“ Und so gibt er mir Beispiele: die Gebote, die Gebote des Neuen Testaments. „Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute...“ (Epheser 4,28).

„Kein faules Wort gehe aus eurem Munde, sondern das irgend gut ist zur notwendigen Erbauung...“ (V. 29) und so weiter.

„Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf dass deine Tage verlängert werden in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir gibt“ (2 Mose 20,12). Dies ist das erste Gebot mit einer Verheißung.

Sie werden nicht mir gegeben. Er sagt nicht: „Wenn du das nicht tust, verlierst du dein Seelenheil.“ Das ist überhaupt nicht der Punkt. Ich habe ihn gebeten, mich wissen zu lassen, was ein Leben ist, das mit meiner Berufung übereinstimmt, und so gibt er mir all diese neutestamentlichen Gebote. Ich sage es noch einmal: Unterweisung in Gerechtigkeit für Gottes Volk hier unten. Ich habe also kein Problem mit den

Geboten des Neuen Testaments. Wir sind unter der Gnade, wir sind nicht unter dem Gesetz; aber wir haben immer noch diese Richtlinien, an die wir uns halten sollen.

„Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.“ Und natürlich ist dies die Verheißung der Ankunft des Heiligen Geistes Gottes. Er kam am Pfingsttag. Er wohnt in jedem wahren Gläubigen. Ist das nicht wundervoll? Ihr Körper ist der Tempel des Heiligen Geistes. Ich sage euch, das haut mich um, Freunde! Ich sage das mit Ehrfurcht: der Gedanke, dass mein Körper der Tempel des Heiligen Geistes ist (1 Korinther 6,19)! Ich sage euch, für mich ist das eine der größten Motivationen für ein heiliges Leben, die es überhaupt geben kann! Das beantwortet eine Menge Fragen: Ist es in Ordnung für mich, dies zu tun? Ist es in Ordnung für mich, das zu tun? Ihr Körper ist der Tempel des Heiligen Geistes. Und denken Sie daran, dass Gott in seiner Gnade eine der Personen der Dreieinheit gesandt hat, um sein Volk zu bewohnen.

„...ein anderer Sachwalter [Fürsprecher, Tröster].“ Ein anderer? Ja, der Herr Jesus ist ein Fürsprecher. Dies ist ein anderer Fürsprecher: der Heilige Geist.

Ein Freund von mir fuhr neulich aus der Half Moon Bay hinaus. Einer seiner Kunden hatte gerade ein neues Boot gekauft, und sie fuhren zum Angeln hinaus, als Wasser in ihr brandneues Boot eindrang! Da war ein Loch, wo eigentlich ein Schlauch sein sollte. Sie schickten ein SOS an die Küstenwache, und die Küstenwache rief den Master Seaman in der Half Moon Bay an, der mit seinem eigenen Boot zu ihnen fuhr. Und schon bald fuhr er neben dem sinkenden Schiff her. Er sagte: „Machen Sie sich keine Sorgen. Es ist alles in Ordnung. Ich werde euch sicher in den Hafen bringen.“ Eine gute Illustration des Heiligen Geistes – genau das tut der Heilige Geist! Er steht uns in Zeiten der Not zur Seite – ein anderer Sachwalter, genau wie der Herr Jesus es ist.

Beachte: „dass er bei euch sei in Ewigkeit.“ Die ewige Sicherheit des

Gläubigen. Einmal in Christus, für immer in Christus. So steht der ewige Bund.

„...den Geist der Wahrheit...“ Der Geist der Wahrheit – er redet die Wahrheit. Er ist die Wahrheit, so wie Jesus die Wahrheit ist. „...den die Welt nicht empfangen kann.“ Warum kann die Welt ihn nicht empfangen? Weil sie ihn nicht sehen kann. Die Welt sagt: „Zeig mir, dann glaube ich.“ Denn der Geist Gottes ist unsichtbar. Wir können sein Werk sehen, wir können sehen, wie er auf wunderbare Weise wirkt, aber wir sehen ihn nicht, außer mit dem Auge des Glaubens. So steht es geschrieben: „...den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennet ihn, denn er bleibt bei euch [das sagte der Herr Jesus zu den Jüngern, als er hier auf Erden war] und wird in euch sein.“ Und das geschah am Pfingsttag, als der Heilige Geist kam und seither die Gläubigen für die gesamte Kirchenzeit bis zur Entrückung der Kirche bewohnt.

„Und wird in euch sein.“ Und wir wissen wirklich kaum, wie viel wir dem Heiligen Geist Gottes verdanken.

Das christliche Leben ist ein übernatürliches Leben. Ich weiß nicht, ob Ihnen das bewusst ist, aber für mich ist das christliche Leben wie ein Gang durch ein Minenfeld. Ich kann mich an viele Begebenheiten in meinem Leben erinnern, bei denen ich umgekommen wäre, wenn es nicht den Dienst des Heiligen Geistes gegeben hätte. Viele Vorfälle. Ich bin mir seines wunderbaren Dienstes in meinem Leben bewusst.

„Ich werde euch nicht als Waisen lassen, ich komme zu euch.“ Nun, dieser Ausdruck „Ich komme zu euch“ hat verschiedene Bedeutungen. Er kann bedeuten: „Ich komme im Kommen des Heiligen Geistes zu euch“. In gewisser Weise kam der Herr Jesus zu uns zurück, als der Heilige Geist kam, denn der Heilige Geist ist der Vertreter Christi auf der Erde heute. Aber natürlich kam er bei der Auferstehung zu uns zurück, und er wird bei der Entrückung zu uns zurückkommen, von der wir in den ersten Versen von Johannes 14 lesen.

Ein wunderbares Versprechen, das der Herr Jesus hier gegeben hat: „Ich werde euch nicht als Waisen lassen“, und wir sind keine Waisen. Wir sind nie allein. Der Herr ist immer bei uns und macht sich für uns sehr real. Wie macht er sich für uns real? Durch das Wort Gottes, durch den Geist Gottes.

Wir kennen den Herrn Jesus heute besser als die Jünger ihn kannten, als er hier auf der Erde war. Haben Sie jemals daran gedacht? Wir kennen Jesus heute besser als die Jünger ihn kannten, als er hier auf der Erde war. Matthäus zum Beispiel sah ihn mit den Augen des Matthäus. Markus sah ihn mit den Augen des Markus. Lukas mit den Augen des Lukas, und Johannes mit den Augen des Johannes. Wir sehen Ihn durch all ihre Augen, nicht wahr? Und nicht nur das: Wenn der Herr Jesus hier wäre und dort unten an der Spitze stünde, wäre er diesen Leuten an der Spitze näher als Ihnen an der Rückseite, aber das ist heute nicht der Fall. Er ist jedem von uns genauso nahe wie dem anderen. Und das alles geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes Gottes. Welch ein Segen ist es, zu wissen, dass wir eine so wunderbare Offenbarung des Herrn Jesus Christus haben.

Lassen Sie mich mit Vers 27 schließen. Wir werden nicht alle Verse durchgehen können. „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.“ Das ist gut, nicht wahr? Da ist wieder das Wort „bestürzt“. Er begann mit: „Euer Herz werde nicht bestürzt“, und jetzt sagt er: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.“ Dieser Friede ist ein übernatürlicher Friede. Er ist nichts, was man sich selbst ausdenken kann.

Zum Beispiel in einer großen Prüfung im Leben (und ich weiß, dass viele von euch diese Erfahrung gemacht haben), wenn ihr euch eigentlich Sorgen machen müsstet, und doch habt ihr den Frieden des Herrn in eurem Herzen.

Ich kenne einen jungen Mann, der sich einer Nierentransplantation unterziehen musste. Ich konnte den Frieden des

Herrn in seinem ganzen Auftreten sehen. Er war nicht natürlich, er war übernatürlich. Und der Herr Jesus hat uns diesen Frieden hinterlassen, so wie auch seine Freude übernatürlich ist. Man kann Freude inmitten von Leid haben – nicht inmitten von Sünde, aber inmitten von Leid. Und was für ein wunderbares Vermächtnis hat er uns hinterlassen: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.“ Er selbst hatte diesen Frieden, nicht wahr, hier im Leben, als das ganze Gerüst um ihn herum zusammenbrach? Er konnte sagen: „Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir“ (Matthäus 11,26).

Das können wir jetzt auch tun. Wir leben in einer Zeit, in der die Moral der Nation am Boden liegt, in der man denkt, dass man alles Schreckliche gelesen hat, was passieren kann, und dann schaut man in die Zeitung und es ist noch etwas Schlimmeres passiert. Und doch ist es möglich, inmitten von all dem den Frieden Christi im Herzen zu bewahren. Wie? Indem man sich an das Wort Gottes hält, Zeit mit Gott im Gebet verbringt, im Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes lebt, dem Herrn vertraut und all die wechselnden Umstände des Lebens berücksichtigt.

Lasst uns beten.

Gesegneter Gott und Vater, wir stauen einfach über Dein Wort. Wir stehen in Ehrfurcht vor der Heiligen Schrift. Wir denken an das Wunder der Bibel, und wir danken Dir heute Abend besonders für diese Worte des Trostes für bestürzte Herzen. Vielleicht sind heute Abend viele hier, die ein gebrochenes Herz haben, vielleicht wegen missratener Kinder. Vielleicht wegen zerrütteter Familien. Vielleicht wegen einer schweren Krankheit, Herr. Wir beten einfach, dass Du kommst und Frieden diesen bestürzten Herzen gibst, damit sie wissen, dass Du die Kontrolle hast und dass die Winde und Wellen immer noch Deine Stimme kennen, „der sie beherrschte, als er hier unten wandelte.“ Wir danken Dir im Namen des Erlösers. Amen. TBC

Zitate

„Herr, du hast kein Schöpfgefäß...“ – Johannes 4,11

„Ich bin beeindruckt von dem, was Gott sagt, aber er kann nicht erwarten, dass ich es in den Einzelheiten meines Lebens wirklich lebe!“ Wenn es darum geht, Jesus Christus mit seinen eigenen Verdiensten zu begegnen, ist unsere Haltung eine fromme Überlegenheit – „Deine Ideale sind hoch und beeindruckend uns, aber in der Praxis ist es nicht machbar.“ Jeder von uns denkt in irgendeiner Weise so über Jesus. Diese Bedenken gegenüber Jesus gehen von den amüsierten Fragen aus, die uns gestellt werden, wenn wir von unserem Umgang mit Gott sprechen: „Woher willst du dein Geld nehmen? Wie wirst du versorgt sein?“ Oder sie gehen von uns selbst aus, wenn wir Jesus sagen, dass unser Fall ein bisschen zu schwer für ihn ist. „Es ist schön und gut zu sagen: ‚Vertraut auf den Herrn‘, aber der Mensch muss leben, und Jesus hat nichts, womit er schöpfen könnte – nichts, womit er uns diese Dinge geben könnte.“ Hüten Sie sich vor dem frommen Betrug in Ihnen, der sagt: „Ich habe keine Bedenken gegen Jesus, nur gegen mich selbst.“ Keiner von uns hatte jemals Bedenken über sich selbst; wir wissen genau, was wir nicht tun können, aber wir haben Bedenken über Jesus. Die Vorstellung, dass er tun kann, was wir nicht können, verletzt uns eher.

Meine Bedenken rühren daher, dass ich meine eigene Person durchstöbere, um herauszufinden, wie er es schaffen kann. Meine Fragen entspringen den Abgründen meiner eigenen Unterlegenheit. Wenn ich diese Zweifel in mir selbst entdecke, dann bringe ich sie ans Licht und bekenne sie: „Herr, ich habe an Dir gezweifelt, ich habe nicht an Deinen Verstand geglaubt, abgesehen von meinem eigenen; ich habe nicht an Deine allmächtige Kraft geglaubt, abgesehen von meinem endlichen Verständnis davon.“

—Oswald Chambers, *My Utmost for His Highest*

F & A

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: Warum sollten sich Christen für den Nahen Osten im Allgemeinen und für Israel im Besonderen interessieren?

Antwort: Dies ist die Schlüsselfrage, von der die Zukunft der Erde und des Himmels – ja, des gesamten Universums – abhängt. Gott hat seinen Namen und seine Integrität mit Israel verbunden. Er wird 203 Mal als der Gott Israels und 12 Mal als der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs bezeichnet. Je nachdem, was im Nahen Osten geschieht, wird Gott entweder rechtfertigt oder diskreditiert werden. Sein Name und seine Integrität werden entweder in vollkommener Reinheit und Macht aufrechterhalten, oder er wird als Lügner entehrt, der seine Verheißungen gegenüber seinem Volk Israel nicht einlösen kann. So wichtig ist die Wiederversammlung und der endgültige Segen Israels!

Wenn es den Muslimen, der UNO, der EU usw. gelingt, Israel zu zerstören, wird die Integrität all dessen, was Gott in seinem Wort gesagt hat, in Frage gestellt. Wenn „für immer“ und „ewig“ in Bezug auf Israel nicht wirklich ewig bedeutet („Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinem Samen auf ewig“ – 1 Mose 13,15; „Und ich werde dir und deinem Samen nach dir... das ganze Land Kanaan [nicht „Palästina“ – es gab keinen solchen Ort; siehe <https://bit.ly/3VvHxPn>], zum ewigen Besitzum“ V. 17,8; „den Bund, den er gemacht hat mit Abraham... Isaak... Jakob... Israel zum ewigen Besitz, indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben...“ – 1 Chr 16,16-18, usw.), wie können wir dann sicher sein, dass die Verheißung des „ewigen Lebens“ (Johannes 3,16, usw.) ewig bedeutet?

Wenn Satan stärker wäre als Gott und in der Lage, Gott zum Lügner zu

machen, indem er die Erfüllung seiner Verheißungen an Israel verhindert, wie könnten wir dann jemals, sogar im Himmel selbst, vor Satans Mächtschaften und seiner Macht sicher sein?

So wichtig ist Israel und das, was im Nahen Osten geschieht. Es ist ein echter Kampf zwischen Gott und Satan um das ewige Schicksal des Planeten Erde und der gesamten Menschheit im Gange. Wachen Sie auf, beten Sie, dass Gott den islamischen Vorhang niederreißt (der bösartiger und undurchdringlicher ist als der Eiserne Vorhang je war), damit die Muslime das Evangelium hören und annehmen können, ohne Angst zu haben, für ihren Glauben getötet zu werden. Stellen Sie sich entschieden gegen den Islam und die Ersatztheologie, beten Sie für die Errettung von Juden und Muslimen gleichermaßen und tun Sie alles, was Sie können, um ihnen und der ganzen Welt das Evangelium zu bringen.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Widersprüchliche Gottesvorstellungen - welche ist die richtige?

Frage: Die ältesten und populärsten Gottesvorstellungen sind entweder der Pantheismus, also der Glaube, dass alles [d. h. das Universum] Gott ist, oder der Polytheismus. Warum kann keines dieser beiden Konzepte wahr sein? Warum wendet sich die Bibel so vehement gegen diese Überzeugungen, und warum verurteilt sie die Nationen so scharf, die diese Überzeugungen seit Tausenden von Jahren aufrichtig vertreten haben, sicherlich lange bevor Jesus Christus auftauchte?

Antwort: Pantheismus ist eigentlich dasselbe wie Atheismus. Wenn *alles* Gott ist, dann ist natürlich *nichts* Gott, denn der Begriff selbst hat jede Bedeutung verloren. Der Pantheismus führt zu zahlreichen Widersprüchen: Gott wäre sowohl die Wesenheit eines Vakuums als auch die Substanz der Materie; er wäre sowohl Krankheit als auch Gesundheit, Tod als auch Leben, das Böse als auch das Gute. Wenn das

Universum selbst Gott ist, dann gibt es auch keinen äußeren Bezugspunkt, von dem aus das Universum bewertet und ihm Sinn und Bedeutung verliehen werden könnte. Und es gibt auch keine Hoffnung, seinen Abwärtskurs oder den der Menschheit zu ändern.

Nichts hat in sich selbst eine Bedeutung oder einen Wert, sondern nur in dem Maße, wie ein persönliches Wesen einen Nutzen daraus zieht und es wertschätzt. Dies ist eine universelle Wahrheit, die für alles gleichermaßen gilt. Ein Auto hat an sich keine Bedeutung, keinen Zweck, wenn es nicht jemanden gibt, der es fährt. Der teuerste Diamantring hat keinen Wert, wenn es nicht jemanden gibt, der ihn kaufen, besitzen und tragen will, und so weiter. Es ist offensichtlich, dass das, was für jeden Teil des Universums gilt, auch für das Ganze gilt.

Nach dem zweiten Hauptsatz der Thermodynamik (dem Entropiegesetz) läuft dieses Universum wie eine Uhr ab. Sich selbst überlassen und ohne eine äußere Intelligenz von unendlicher Macht, die das Universum vor dem sicheren Untergang rettet, werden alle persönlichen und unternehmerischen Träume und Pläne der Menschen eines Tages wie Sandburgen sein, die in einen kosmischen Ozean des Nichts gespült werden. Das gesamte Universum wird sich dem absoluten Nullpunkt nähern, und alles wird so sein, als hätte es das nie gegeben. Was für ein Gott ist das? Ohne einen Schöpfer, der einen ewigen Zweck für seine Schöpfung hatte und der von außen eingreifen kann (nicht durch Reinkarnation oder Evolution, sondern durch Auferstehung und Neuschöpfung), können weder das Universum noch der Mensch in ihm einen letzten Sinn haben. Der Pantheismus kann nur

Sinnlosigkeit, Hoffnungslosigkeit und ultimative Verzweiflung bieten.

In der akademischen Welt gibt es heute einen Neopanthismus, der Ökotheologie genannt wird. Es handelt sich um den alten Pantheismus, der heute von einigen hochgebildeten Menschen vertreten wird. Einer seiner Verfechter, Victor Ferkiss, Professor an der Georgetown University, sagt, dass er „von der Prämisse ausgeht, dass das Universum Gott ist“. Wie viele andere Ökologen scheint auch Ferkiss zu glauben, dass die pantheistische Verehrung der Natur „die ökologische Ausbeutung des Universums verhindern wird“.

Neuheidentum und die Rückkehr zur Natur

Man kann nicht gleichzeitig die Schöpfung und den Schöpfer verehren, und die Bibel sagt, dass die Anbetung der Schöpfung anstelle des Schöpfers ernste Folgen hat (Römer 1,18-32). Das Gewissen wird abgestumpft, und der Mensch verfällt allen Arten von bösem und grausamem Verhalten, weil es in der Natur keine Moral gibt. Versuchen Sie, einen mitfühlenden Löwen oder einen redlichen Adler zu finden – oder einen mitfühlenden Wirbelsturm.

Der Historiker und Philosoph Herbert Schlossberg erinnert uns daran: „Tiere handeln nicht moralisch oder unmoralisch, sie handeln nur natürlich. Ein ethisches System, das besagt, dass der Mensch sein Verhalten an der Natur ausrichten sollte, rechtfertigt daher jedes Verhalten, denn die Natur kennt keine Ethik.“ Der Nobelpreisträger Sir John Eccles stimmt dem zu:

„Die Begriffe Ungerechtigkeit, Unfairness ... die Verpflichtungen zu Ehre und Respekt... sind nur in einem *moralischen* Kontext und für moralische Wesen verständlich. Im geistlosen Universum der bloßen Natur... gibt es weder Gerechtigkeit noch Barmherzigkeit, weder Freiheit noch Fairness. Es gibt nur Tatsachen.“

Die Versuchung, das Universum zu verehren, scheint für atheistische Wissenschaftler praktisch ein Berufsrisiko zu sein. Ihre Argumente gegen Gott verraten oft eine fast unbewusste Übernahme des Pantheismus, sowohl als Entschuldigung für die Leugnung des unendlichen Schöpfers (dem der

Mensch sonst Rechenschaft schuldig wäre) als auch als Versuch, eine andere Grundlage für Zweck und Sinn zu finden. Man beachte diese Worte auf dem Titelbild eines umfangreichen (mehr als 800 Seiten) Kompendiums des Atheismus mit dem Titel *400 Jahre Freidenken*, das 1894 veröffentlicht wurde: „Doch ich zweifle nicht daran, dass durch die Zeitalter hindurch ein immer größeres Ziel verfolgt wird und die Gedanken der Menschen sich mit der Kraft der Sonnen ausweiten.“

Der Eckpfeiler des Freidenkertums wird in dem Buch als die Ablehnung „jeglicher Autorität“ und „der Eroberung der Natur“ erklärt. Woher kommt dann dieser „Zweck“, was sind die zielgerichteten „Kräfte der Sonnen“, und welche Rolle könnten sie bei der Erweiterung der Gedanken der Menschen spielen? Der Widerspruch ist fast witzig, aber welche Möglichkeit hat der Atheist, wenn er versucht, seine angeborene Erkenntnis zu verdrängen, dass Zweck und Sinn existieren? Er ist gezwungen, der Natur selbst etwas Derartiges zuzuschreiben.

Carl Sagan, ein moderner Atheist, wird sehr ehrfürchtig und verehrungsvoll in der Gegenwart des Kosmos, dem er zuschreibt, uns und alles Leben hervorgebracht zu haben. Wie zu Beginn dieses Kapitels zitiert, sagt er, es sei sinnvoll, Sonne und Mond zu verehren. *Verehrung von Sonne und Mond?* Auf welcher Grundlage? Und worin unterscheidet sich das von der Verbeugung vor einem Stück Holz oder einem Stein als dem eigenen Gott? Was könnte die Sonne oder der Mond mit Moral, mit Sinn und Zweck, mit Liebe und Schönheit zu tun haben?

Die Torheit des Polytheismus

Was den Polytheismus angeht: Wenn es mehr als einen Gott gibt, wer ist dann der Verantwortliche? Die vielen Götter des Polytheismus führen Kriege und stehlen sich gegenseitig die Frauen, ohne dass einer den Maßstab setzt und das Universum zur Rechenschaft zieht. Im Himmel gibt es keine Grundlage für Moral, Wahrheit oder Frieden, und so kann es auch auf der Erde keine geben.

Wenn ein Gott stärker ist oder mehr Autorität hat als die anderen, dann kann keiner der anderen Götter

wirklich Gott sein, also sind wir wieder beim Monotheismus. Wie die Bibel sagt:

„Keiner ist wie du, Herr, unter den Göttern, und nichts gleich deinen Werken.... Denn groß bist du und Wunder tuend, du bist Gott, du allein.“ (Psalm 86,8.10)

Wenn es viele Götter gibt, zu welchem Gott sollte man dann beten? Zu seinem Lieblingsgott? Auf welcher Grundlage ist ein bestimmter Gott zum Lieblingsgott geworden? Ist es, weil man einmal zu ihm gebetet hat und er eine Antwort zu geben schien? Wie kann man sicher sein, dass ein bestimmter Gott das tun kann, worum man ihn bittet? Es ist wie beim Beten zu den verschiedenen Heiligen. Doch der heilige Christophorus, der Schutzpatron der Reisenden, bei dem Millionen von Menschen Schutz suchten, wurde vor kurzem aus dem katholischen Pantheon gestrichen. Die Kirchenhierarchie räumt nun ein, dass Christophorus ein Mythos war und dass jede Macht, die er im Namen seiner Gläubigen ausgeübt zu haben schien, offensichtlich eine Täuschung war.

So ist es auch mit allen Göttern der vielen Religionen der Welt. In der Tat sind sie schlimmer als Mythen; sie sind Repräsentanten Satans und seiner Lakaien. Hinter jedem Götzen steht ein Dämon, der ihn benutzt, um die Menschen vom wahren Gott wegzulocken, wie Paulus sagt: „Sondern dass das, was [die Nationen] opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonen-tisches“ (1. Korinther 10,20-21).

Bei Gott gibt es keinen Kompromiss, denn es geht um das ewige Schicksal eines jeden Menschen, der jemals gelebt hat oder jemals leben wird. Nehmen wir an, ein Mann überredet eine große Gruppe von Menschen, ihm ihren Besitz zu geben und ihm in ein wahres Paradies auf Erden zu folgen – und stattdessen führt er sie in einen Sumpf, in dem sie alle von Treibsand verschluckt werden. Sollte man ihn nicht als Lügner und Mörder anklagen? Wie viel schwerwiegender ist es, für

falsche Götter zu werben und Eintrittskarten in den Himmel zu verkaufen,

die die Menschen in Wirklichkeit in die Hölle führen!

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Flugstrategien der Kolibris

ICR.org, 1/29/24, „Flugstrategien der Kolibris“ [Auszüge]: Die Fossilienzeichnungen zeigen, dass Kolibris schon immer Kolibris waren. Eine solche erstaunliche Beherrschung der Luftakrobatik hätte sich niemals entwickeln können. Dr. Jeff Tomkins vom ICR hat es kurz und bündig ausgedrückt:

„Der Kolibri ist ein weiteres Tier, das den Schöpfer verherrlicht. Diese kleine Kreatur unterscheidet sich deutlich von allen anderen Vogelarten. Kolibris sind die einzigen Vögel, die rückwärts fliegen können. Sie können buchstäblich in alle Richtungen schwirren, denn ihre Flügel können sich in einem vollen Kreis drehen und bis zu 80 Mal pro Sekunde schlagen.“

So ist der Kolibri-Flug nicht nur erstaunlich, sondern auch einzigartig unter allen Tieren. Diese Spezialisten, zu denen auch der kleinste Vogel der Welt gehört, können mit ihren langen, säbelartigen Flügeln effizient navigieren. „Die schnellen Drehungen der Kolibris haben eine umfangreiche Studie über die Flugmanöver der Vögel inspiriert“, so Susan Milius, Wissenschaftsjournalistin bei *Science News*.

Blinde evolutionäre Kräfte wie zufällige Mutationen können niemals die schnelle ballistische Flugbahn des Kolibris, das Ausweichen vor Hindernissen und die neuartigen Seitwärtsmanöver, die wir heute beobachten, perfektionieren. Stattdessen sehen wir in diesen hochspezialisierten Lebewesen eindeutige Beweise für Absicht, Plan und besondere Schöpfung.

Was können Wissenschaftler aus der Beobachtung des detaillierten und präzisen Kunstflugs von Kolibris lernen? Fünf einsichtsvolle Forscher wiesen auf technische Anwendungen hin, als sie feststellten, dass „diese Strategien für den Durchflug von Öffnungen und die damit verbundenen Flugbahnen als

Grundlage für Entwürfe und Algorithmen für kleine Luftfahrzeuge dienen können, die in unübersichtlichen Umgebungen fliegen“.

Ja, Wissenschaftler lernen tatsächlich von dem, was unser Schöpfer, der Herr Jesus, vor Tausenden von Jahren entworfen hat. Wir sollten immer bereit sein, dem Schöpfer die Ehre zu geben und nicht der Schöpfung, wie Paulus im Brief an die Römer sagt.

<https://bit.ly/3UUUL7p>

Universität verschiebt Holocaust-Vorlesungen

EuropeanConservative.com, 1/29/24, „Schändlich‘: Niederländische Universität verschiebt Vorlesungen zur Holocaust-Erziehung“ [Auszüge]: Die Hochschule für angewandte Wissenschaften in Utrecht verschiebt eine Vorlesungsreihe über den Holocaust und sorgt damit für Aufruhr in den Niederlanden.

Der Zeitpunkt der Ankündigung machte die Sache nur noch schlimmer: Holocaust-Gedenktag, der jährliche Gedenktag für die Opfer des Völkermords, dem schätzungsweise sechs Millionen Juden zum Opfer gefallen sind.

Die achteilige Vortragsreihe, die in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Information und Dokumentation über Israel (CIDI) durchgeführt wird, sollte am 7. Februar beginnen und soll einen „wachsenden Antisemitismus in der niederländischen Gesellschaft“ bekämpfen.

Ein Sprecher erklärte gegenüber *De Telegraaf*, die Universität wolle „einen diversen und ausgewogenen Dialog zu diesem Thema ermöglichen“ und benötige dafür „mehr Zeit, um die Ereignisse vom 7. Oktober [als militante Hamas-Kämpfer mehr als 1.200 Zivilisten und Soldaten in Israel massakrierten] und darüber hinaus in eine breitere Perspektive zu rücken, die Raum für

unterschiedliche Meinungen und Überzeugungen lässt“.

[Ein Nutzer von X kommentierte:] „Ernsthaft? Ein ‚diverser und ausgewogener Dialog‘ über die Verfolgung von Juden?! Sechs Millionen Juden wurden ermordet, weil sie sind, wer sie sind. Sechs Millionen Leben wurden aus purem Judenhass brutal zerstört. Jeder, der das nuancieren will, braucht eine Geschichtsstunde. Eine Frechheit.“

<https://bit.ly/3SZrZR2>

Transgender-Läuferin bricht zwei Rekorde in der Frauenleichtathletik

TheCollegeFix.com, 31.1.24, „Transgender-Läuferin bricht zwei Frauenrekorde in der Leichtathletik“ [Auszüge]: Ein biologisch männlicher Läufer, der sich nun als weiblich identifiziert, hat kürzlich zwei neue Leichtathletik-Rekorde für das Rochester Institute of Technology aufgestellt, was bei Befürwortern, die dies als unfair gegenüber weiblichen Läufern bezeichnen, Besorgnis und Wut auslöste.

„Sadie Schreiner stellte den 200-Meter-Rekord auf und qualifizierte sich mit einer Zeit von 25,27 Sekunden für die Atlantic Region Championship beim RIT January Friday Meet. Die ‚Läuferin‘ brach auch den 300-Meter-Rekord mit einer Zeit von 40,78 Sekunden“, berichtet der *National Desk*.

Die *Post Millennial* wies darauf hin, dass: „Zum Vergleich: Schreiners Zeiten hätten den Athleten im 200-Meter-Rennen der Männer auf Platz 18 und im 300-Meter-Rennen der Männer auf Platz 10 gebracht.“

Schreiners Leistungen haben den Zorn von Frauenrechtlerinnen auf sich gezogen, darunter Riley Gaines, die am Montag auf X postete: „...Rekorde von Frauen bedeuten nichts, wenn sie von Männern aufgestellt werden.“

<https://bit.ly/3IhwBGL>

Briefe

TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.

Liebes TBC,

Es tut mir leid, [aber] ich habe Dallas Jenkins nie sagen hören, dass der Jesus, von dem er spricht, der mormonische Jesus ist, deshalb glaube ich, dass dieses Projekt den LDS-Leuten das wahre Evangelium bringen könnte. Ich bin mit den LDS aufgewachsen und habe gesehen, wie LDS-Leute durch Projekte wie dieses die Kirche zugunsten der Wahrheit verlassen haben. S (E-Mail)

Liebes TBC,

Vielen Dank für die Links, die Sie zu *The Chosen* geschickt haben... Mir gefällt besonders das 17-minütige Video der ehemaligen Mormonin (siehe <https://bit.ly/3VwcWB4>), das einen kurzen Ausschnitt von Dave Hunts Rede enthielt! Ich frage mich, ob er das Video als Reaktion auf *Die Passion Christi* gedreht hat, die zu sehen ich mich ebenso geweigert habe... es war auch für *The Chosen* geeignet! (Keine Überraschung, aber SEHR beeindruckend!)

Ich habe mich gefragt, wie ein Christ, der die Heilige Schrift liebt, bei *The Chosen* ausflippen kann... Ich wusste definitiv nicht, dass die Mormonen viel

damit zu tun haben, und wie Dallas sagen kann, dass diese Mormonen unsere Brüder und Schwestern sind, ist SEHR beunruhigend und muss „angeprangert“ werden (wie Tom und TBC es getan haben!!!). Danke für Ihr Festhalten an der Heiligen Schrift, egal was irgendetwas sagt! Sehr großmütig! Möge der HERR TBC am Richterstuhl zusätzliche Juwelen in eure Kronen geben, die ihr zu Füßen Jesu werfen könnt! GB (E-Mail)

Liebes TBC,

„Dieses kleine Licht von mir, ich werde es leuchten lassen!“ Die Intellektuellen haben das zerstört, wofür Harvard geschaffen wurde. Als Junge in den 50er Jahren war es ein Statussymbol, die Harvard Classics zu besitzen. Ich habe die Idee erst richtig verstanden, als ich Will & Ariel Durant las. Es ist immer noch eine nützliche Aufzeichnung der „Geschichte“ und unterstützt die biblischen Berichte.

Braucht die Wahrheit Unterstützung? Ich denke schon. Dave Hunt war zertifizierter Wirtschaftsprüfer, genau wie ich, und sein Dienst war wunderbar von professionellem Skeptizismus geprägt... Beröer. Tom ist ein würdiger

Nachfolger für euren Dienst. Ich bin dankbar für Sie. BB (E-Mail)

Liebes TBC,

Seien Sie gesegnet, dass Sie weiterhin die biblische Wahrheit verkünden. Ich kann mich nicht erinnern, wer mir geholfen hat, mit Ihrem Dienst in Verbindung zu treten, als ich Anfang der 1980er Jahre aus dem Katholizismus gerettet wurde, aber ich bin dankbar für diesen Bruder. Die genau bezeichneten „blasphemischen“ Übersetzungen, auf die in „Die weite Pforte blüht – Teil III“ (siehe <https://bit.ly/3TJr6xv>) Bezug genommen wird, sind ganz eindeutig Zeichen von 2 Timotheus 4,3-4. Zum Glück studiere ich täglich die New American Standard Übersetzung, in der in allen Versen vom oder über den Allmächtigen und den Herrn Christus diese Pronomen großgeschrieben sind. Ich bin zutiefst betrübt darüber, dass ich seit fast einem Jahrzehnt nicht mehr zu einer örtlichen Gemeinschaft gehöre, da sogar unsere örtlichen Baptisten-, Bibel- und sogar Fundamentalkirchen ihre Gesangbücher zugunsten von Unterhaltung begraben haben. Nochmals danke dafür, dass Sie Beröer sind und uns ermutigen, Beröer zu sein! KS (E-Mail)

TBC Notizen

Flut versus Gegenflut

Ich bin gerade von einem Besuch bei zwei meiner Enkelkinder auf Maui zurückgekehrt. Maui ist großartig, aber am meisten lächle ich immer noch über die Lektion, die ich von meiner dreijährigen Enkelin Rory über das Gebet gelernt habe. Sie ist definitiv das Aushängeschild für 1 Thessalonicher 5,17 („Betet unablässig“), besonders bei den Mahlzeiten. Ihr sechs Monate alter Bruder Leo beschwert sich nicht. Seine Mahlzeit hat immer Körpertemperatur; unsere nicht so sehr, denn Rorys Gebete der Dankbarkeit scheinen für ihre Freunde und Lieben und jeden neuen

Menschen, den sie an diesem Tag kennengelernt hat, zu wachsen.

Das hat mich total begeistert! Und warum? Sie folgte einfach der Dankbarkeit Jesu, die er bei jeder Mahlzeit, an der er teilnahm, an den Tag legte. Außerdem waren es ihre persönlichen Gebete zu Jesus, mit dem sie in ihrer Beziehung wuchs, und nicht nur ein paar auswendig gelernte Worte ohne persönliche Verbindung.

Unsere Kinder sind heute einem geistlichen Angriff ausgesetzt wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit.

Satan weiß, dass seine Zeit kurz ist (Offenbarung 12,12), und durch die anziehende Kraft der modernen Kommunikation überschwemmt er jede Form von Medien mit seiner antichristlichen und verführerischen Bosheit. Nur eine Gegenflut, die durch den Heiligen Geist ermöglicht und von liebenden und standhaften Gläubigen eingeleitet wird, kann etwas bewirken. Wenn Sie Ihren Kindern noch nicht das Beten beigebracht haben, ist die Essenszeit ein guter Zeitpunkt, damit zu beginnen.

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de